

37 | Brass&Sound Connection

38 | Kräuterfrau und Hebamme

Über Jahrhunderte wurde in der Medizin erfolgreich mit Wildkräutern behandelt. Familien haben ihre „Hausmittel“ aus ihnen bereitet. Im Mittelalter spielten Kräuter nicht nur in der Küche und zu Heilzwecken eine große Rolle, auch viele Mythen und Sagen ranken sich um ihre Erscheinungen. Liebesorakel. Wetterzauber oder Schutzamulette, gegen alles war ein Kraut gewachsen.

39 | Trachtenverein Abtstroda/Rhön e.V.

40 | Flachs hecheln, spinnen in Ober- und Unterwegfurt und Unter-Schwarz

Nach der Ernte des Flachses, dem Rohstoff der Schlitzer Leinenproduktion, musste dieser bearbeitet werden, damit er später gesponnen werden konnte.

41 | Webstuhl

Die Weber gründeten den Ruf von Schlitz als Leinenstadt. Fast 42 % der Handwerker in Schlitz waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Weber. Trotz moderner Maschinen beherrschen heute noch manche Weber die alten Techniken.

42 | Transport von Leinenerzeugnissen auf dem Reff zum Markt

Im Jahre 1832 begann Gottlieb Langheinrich, aus Hof in Bayern kommend, in Schlitz den Handel mit Baumwoll- und Leinenerzeugnissen. Zu den hergestellten Waren gehörten schon bald Tischzeuge, Damaste, Servietten und Handtücher, deren Qualität in Fachkreisen bekannt war und die auch auf internationaler Ebene ausgezeichnet wurden.

43 | Show and Brassband der FFW der Stadt Alsfeld e.V.

44 | Trachten- und Volkstanzgruppe Angersbach

45 | Schafschur

Fast in jedem Dorf gab es früher einen Schäfer. Er hütete die Schafe der Dorfbewohner und war von ihnen angestellt. Nur selten durfte er eigene Tiere in der Herde halten. Durch seine Kenntnisse über die Gemeindegrenzen war er bei Grenzstreitigkeiten ein kompetenter Zeuge.

46 | Spinnstube aus Pfordt

Nach Einbringen der Ernte begannen die Dorfmädchen in der Spinnstube mit Spinnen, Stricken, Flickern und dem Herstellen der „Firwes“, den gestrickten und bestickten Schuhen der Landbevölkerung. Am Spätnachmittag kamen die Spinnerinnen munter und vergnügt zusammen. Gegen Abend kamen die jungen Burschen des Dorfes in die Spinnstube, wo sie mit den Mädchen scherzten und ihnen Streiche spielten, bevor sie sie gegen zehn Uhr nach Hause brachten.

47 | Royal Burgh of Renfrew Pipe Band / Schottland

48 | Winterarbeiten

Wenn im Winter auf dem Feld nicht viel getan werden musste, hieß dies gleichwohl für die Dorfbewölkerung keine Untätigkeit: Körbe wurden geflochten, Reiserbesen gebunden, Holzschuh geschnitten und Kleidung geflickt. Auch wurden in geringen Mengen Ton- und Holzwaren hergestellt, die die Schlitzer Handwerker sodann auf den Markt brachten.

49 | Schlitzer Handwerker bringen ihre Produkte zum Markt.

50 | Apfelweinpreise und Ausschank am Antoniusberg Hutzdorf

Die Gaststätte „Antoniusberg“ in Hutzdorf war im ganzen Schlitzerland für den guten Apfelwein und den Handkäs mit Musik bekannt.

51 | Einladung zum Scheidabend in Sandlofs

Der Scheidabend war das höchste Fest der Spinnstubengemeinschaft am Vorabend vor Heiligabend, der 23. Dezember. Am Sonntag davor, am „Scheidabendsonntag“ verkleideten sich die Spinnstubenmädchen in Burschenkleider, um den Burschen die Einladung zum Scheidabend zu überbringen.

52 | Scheidabend in Sandlofs

Der Scheidabend begann mit einem deftigen Essen, das meist aus Schweinefleisch und Kartoffeln bestand. Ein „Zerrwanst“-Spieler spielte zum Tanz und Gesang auf. Gegen Mitternacht gab es Kaffee und Kuchen. Es wurde weiter getanzt und gefeiert bis in den Morgen. Dieses Fest war die Abschiedsfeier für das Gesinde, das am „Scherztag“ die Herrschaft wechselte.

53 | MusikCorps Tann (Rhön) der FFW e.V.

54 | Original ScheeBeler Trachtengruppe / Deutschland

55 | Scherztag aus Frauorbach

Der „dritte Weihnachtstag“ war der Tag, an dem das Gesinde „scherzte“, also die Herrschaft wechselte. Die Burschen und Mädchen holten das Gesinde, das wechselte ab und transportierte deren Lade zur neuen Herrschaft.

56 | Erbesbär aus Ützhausen

Der Winter wird in Form des Strohbären ausgetrieben.

57 | Volkstanzgruppe Ludwigsau-Tann

58 | Musikcorps Bickenbach

59 | Alte Feuerwehr und die Schlitzer Originale

Der Nachtwächter, die Seifelies, das Ähnzechgillche sind drei von vielen Schlitzer Originalen, über die in Schlitz noch viele Anekdoten erzählt werden.

60 | De Losser Böggeleders en Daansers / Niederlande

61 | Musikakademie

Die Landesmusikakademie Schloss Hallenburg in Schlitz bietet im idyllisch gelegenen Schlosspark Schlitz Laien und professionellen Musikern ideale Bedingungen zur musikalischen Arbeit und Fortbildung. Darüber hinaus veranstaltet sie das ganze über Konzerte und Aufführungen, deren Termine bei der Stadtverwaltung erfragt werden können.

62 | Bimmellieschen

1899 wurde das abseits der großen Handels- und Wasserstraßen gelegene Schlitz durch ein neues Verkehrsmittel mit lautem Gebimmel und Schnaufen aus seiner ländlichen Ruhe geweckt. Die kleine Dampfeisenbahn verband nun Schlitz mit einer eingeleisigen Strecke, die über Bad Salzschlirf nach Fulda führte, mit den großen Städten des Deutschen Reiches. Mit berausenden 40 km/h schnaufte das Dampfross unter permanenten Läuten und Pfeifen durch Schlitz, sodass sehr schnell der Kosename „Bimmellieschen“ bei der Bevölkerung entstand. In diesem Jahr feiert das jetzige „Bimmellieschen“ seinen 30. Geburtstag. Um 1900 nutzte Kaiser Wilhelm häufig die Bahn, um nach Schlitz zu seiner Jagd auf dem Eisenberg zu gelangen.

63 | DRK

 www.trachtenfest.de


Schlitzerländer
Trachtenfest




Schlitzerländer
Trachtenfest

Internationales Musik- und Folklorefestival

Schlitzerländer Trachtenfest

7. - 10. Juli 2023

 Festzug am 9. Juli 2023

Festzug

Zugführer: Stadtführer Udo Keilwerth

1 | Spielmanns- und Fanfarenzug Herbstein

2 | Stadtwache Schlitz und Stadtwache Schlüchtern

Sicherung der Stadttore während des Festes am Ober- und Untertor

3 | Folkloristico Caprivese „Michele Grion“ / Italien

4 | Slitisa

Die „Slitisa“ ist eine Erfindung zum Fest, in Anlehnung an eine Flussgöttin zum gleichnamigen Fluss. Die Slitisa ist umgeben von 16 Kindern, die der Gemeinde zugehörigen 16 Dörfer symbolisieren.

5 | 200 J. Gg. Chr. Dieffenbach

Vor 200 Jahren wurde Georg Christian Dieffenbach, Poet und Kirchenmann in Schlitz geboren. Nach seinem Studium unterrichtete Dieffenbach drei Jahre an verschiedenen Schulen und trat 1847 ins geistliche Amt ein. Ab 1855 war er über zwei Jahrzehnte Pfarrer in Schlitz. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer beschäftigte er sich auch als Schriftsteller. Gemeinsam mit Kantor Nanz verfasste er das „Schlitzer Lied“, wobei Dieffenbach den Text, Nanz die Melodie beisteuerte.

6 | Lauterbacher Trachtengilde

7 | Sassen-Richthof

Das ehemalige Schloss Richthof war Anfang des 19. Jahrhunderts Sommerresidenz der Grafen von Schlitz. Gemeinsam mit dem Dorf Sassen bildet der Richthof heute die Lebensgemeinschaft Sassen/Richthof e.V. Hier leben und arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung. In verschiedenen Werkstätten wird Handwerk im klassischen Sinne mit Hingabe gepflegt: In der Töpferei, Bäckerei, Kerzen- und Keramikwerkstatt, Pflanzenfärberei, Holzwerkstatt und Tischlerei sowie in Gärtnerei und Landwirtschaft. Die Handwerksprodukte werden auf dem Frühlings- und Adventsmarkt der Lebensgemeinschaften e.V. sowie in einem Laden in Schlitz zum Verkauf angeboten. Die Lebensgemeinschaften Sassen/Richthof e.V. sind einer der größten Arbeitgeber im Schlitzerland und bieten auch zertifizierte Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsbildungsbereich an. Außerdem besteht die Möglichkeit für Menschen mit Assistenzbedarf, die weiterhin zu Hause wohnen möchten einen Arbeitsplatz in den Werkstätten zu finden. Für weitere Informationen: www.lebensgemeinschaft.de

8 | Burghaun Castle Pipes & Drums

9 | Brautwagen – TVK

Sechs Wochen nach dem Handschlag fand im Schlitzerland die Hochzeit statt und zwar immer an einem Donnerstag. Am Dienstag vor der Hochzeit wurde ab der Mittagstunde der vierspännige Brautwagen gefahren, auf dem die gesamte Ausstattung der Braut für jedermann sichtbar zu ihrem neuen Haushalt befördert wurde. Auf dem Wagen saßen die Patinnen oder Tanten der Braut.

10 | Das Hänseln – TVK

Auf dem Weg von der Kirche nach Hause wurde das Brautpaar „gehänselt“, d.h. mit einem quergespannten Seil aufgehallen. Der Bräutigam dankte es mit einem Trinkgeld und „erkaufte“ sich den freien Weg. Nicht gehänselt zu werden bedeutete Unglück für die Zukunft.

11 | Hochzeitsbitter – TVK

Hinter dem Brautwagen ging der Freiersmann, der die Hochzeit zustande gebracht hatte und reichte den Zuschauern am Wegesrand einen Schnaps.

12 | Hochzeitszug des Schlitzerländer Trachten- und Volkstanzkreis

Am Hochzeitstag holte der Pfarrer das Brautpaar mit einem Segensspruch am Hochzeitshaus ab. Alle Hochzeitsgäste reichten sich dahinter ein und man ging gemeinsam zur Kirche.

13 | Spielmanns- und Fanfarenzug Rückers e. V.

14 | HVT Bezirksgruppe Ost

15 | Pflügen mit dem Kuhgespann

Zu Zeiten, als noch mit Kühen der Acker gepflügt wurde, fuhren die Landwirte mit einem Karren, auf dem der Pflug lag, zum Feld, dort wurden dann die Kühe vor den Pflug gespannt.

16 | Erntewagen aus Queck

Auf einer Erntepritsche wurden die auf dem Feld gebundenen Garben gestapelt und in die Scheunen der Bauern gefahren, wo sie zunächst gelagert und anschließend weiterverarbeitet wurden.

17 | Erntekrone aus Nieder-Stoll

In vielen Arbeitsstunden und mit großer Sorgfalt wird die Erntekrone von den Nieder-Stollern für das Trachtenfest immer wieder neu gestaltet.

18 | Dreschwagen aus Bernshausen

Aus dem Getreide werden von den jungen Männern mit dem Dreschflegel die Körner aus den Ähren geschlagen.

19 | Musikverein Weyhers-Schmalnau

20 | Pinzgauer Ochsespann

21 | Folklore-Ensemble Mugurelul / Rumänien

22 | Mühle

Das aus den Ähren geschlagene Korn wurde in einer der vielen Wassermühlen des Schlitzerlandes zu Mehl gemahlen.

23 | Bäcker

Nicht nur in Bäckereien in der Stadt wurden Brot und Kuchen gebacken, auch jedes Dorf hatte ein Backhaus, in dem die Frauen regelmäßig ihr Brot für den Haushalt buken. Noch heute wird das Backhaus in Üllershausen regelmäßig geöffnet und Brot, Kuchen und „Bloatz“ gebacken.

24 | Volkstanzgruppe Vallarta Acteca / Mexiko

25 | Die Zehntscheune aus Üllershausen

Der Zehent, eigentlich der „Zehnte Teil“, bezeichnete vor dem 19. Jahrhundert eine Abgabe in Höhe von 10% des erwirtschafteten Ertrages. Diese wurde seit dem fünfzehnten Jahrhundert zum festen Bestandteil der Einkünfte des Grafen von Schlitz. Dieser „Zehnt“ wurde dann in der Zehntscheune gelagert. Die Zehntscheune in Üllershausen ist eine der letzten in Deutschland.

26 | Kornbrennerei

Schlitz hatte einen eigenen Himmel. Er befand sich in den Lagerhallen und Probiergewölben der gräflichen Branntweinbrennerei im Hofgut Hallenburg. In treffender Beschreibung nannte man diese Räume „den Himmel“ und wollte damit die Gefühlslage umschreiben, in der sich diejenigen befanden, die dem Branntweinweideopt einen erfolgreichen Besuch abgestattet hatten. Heute befindet sich die ehemalige Staatsdomäne in städtischer Hand und stellt ihre weithin bekannten Produkte in Fortführung der alten Brennereikunst unter dem Namen „Schlitzer Destillerie“ her.

27 | Rhöner Trachtenkapelle Hilders

28 | Volkstanzgruppe Malkes

29 | Brauereiwagen

Die Brauerei wurde 1585 von den Schlitzer Junkern gegründet. Urkundlich ist erstmals 1585 erwähnt, dass diese Herrschaftsbier siedeten. Aus alten Urkunden geht weiter hervor, dass ab dem Jahre 1684 alle fünf Herrschaftsfamilien von Schlitz eigene Herrenschenken mit Braustätten (Vorderburg, Hallenburg, Hinterburg, Ottoburg und Schachtenburg) in der Stadt Schlitz betrieben. Aufgrund von Erbaueinandersetzungen auf der Otterbeinschen Seite und der Konzentration des Grafen auf seine Wäldereien wurde im Dezember 1967 die Brauerei an die „Sämtliche Riedesel Freiherrn zu Eisenbach“ bzw. an die Lauterbacher Burgbrauerei verkauft. Für die nachhaltige Spitzenqualität ihrer Produkte wurde die Auerhahn-Bräu von der DLG in 2006 mit dem „Preis der Besten“ in Bronze ausgezeichnet.

30 | Kutsche mit den Bierköniginnen

31 | Kirmes und Mädchenversteigerung in Willofs

Traditionell findet in Willofs jedes Jahr die „Kirmes“ statt, ein Fest, das ursprünglich aus der Kirchweihe entstanden ist. Zugleich werden die Kirmesmädchen „versteigert“, der Erlöb geht in die Kirmeskasse. Am Nachmittag messen sich die Kirmesgesellschaften beim traditionellen Schubkarrenrennen, eine Riesengaudi sowohl für die Teilnehmer als auch die Zuschauer.

32 | Varazdinski Folklori Ensaml / Kroatien

33 | Schmied

Der Schmied hatte früher viele Aufgaben: Pferde mussten beschlagen, landwirtschaftliches Gerät repariert, Messer und Scheren geschliffen werden.

34 | Schindelmacher und Dachdecker

Alte Herren Handballer

Im Schlitzerland war vorherrschende Bauart der Fachwerkbau. Kunstvolle Balkonkonstruktionen wurden mit Lehm und Stroh ausgefacht; teilweise sind die Häuser mehrere hundert Jahre alt. Auch das Verschindeln der Holzkonstruktion war eine zeitaufwändige Arbeit, die auch heute noch Fachwissen und Können erfordert.

35 | Folklorensemble „Tine Rožanc“ / Slowenien

36 | Apotheke und Impfstube

Am 6.3.1799 erteilte Karl Reichsgraf von Schlitz das Privileg zur Neueinrichtung einer Apotheke. So entstand zunächst in dem Gemüsegarten hinter der Vorderburg die Sonnenapotheke, die seit nunmehr 30 Jahren durch Dr. Christian und Christiane Gerninghaus in der Bahnhofstrasse weitergeführt wird. Eine weitere Apotheke, die sich um die Versorgung der Schlitzer Bürger kümmert, ist die Stadtapotheke, die von Frau Orlin mit ihrem Team geführt wird.

Wichtig für die ärztliche Versorgung war darüber hinaus auch der Arzt, der in der so genannten „Impfstube“ wirkte. In diesem Jahr dargestellt von dem langjährigen Schlitzer Hausarzt und Buchautor Dr. Herrmann „Lele“ Sauer.